

„Biodiversität praktisch umgesetzt!“

Blüh- und Bejagungsschneisen



Freiwillige Blühstreifen und Blühflächen

- Nahrungs- und Rückzugsraum für Insekten
- Bereichern das Landschaftsbild



Tipps zur Umsetzung:

- Optimal im der Kombination mit Sommerungen (Kartoffeln, Mais, Zuckerrüben, Möhren usw.)
- Einsaatbreite am besten an die gängige Arbeitsbreite angepasst (Ø 3 Meter)
- Einsaat erfolgt in der Regel nach der Einsaat der Hauptkultur
- Einsaat - Mischung ist beliebig wählbar; Beispielmischungen folgen!
- Zwischenfruchtmischungen eignen sich besonders
- Schräge Ecken lassen sich raus nehmen
- Rübenmieten die spät abgeholt wurden können mit Blümmischungen eingesät werden

Low-Level Maßnahmen

Freiwillige Bejagungs- und Blühschneisen

- Streifen dürfen jeder Zeit eingesät werden.
- Es müssen keine Teilschläge gebildet werden.
- Der ganze Schlag wird bis an den Rand mit der Hauptkultur (z.B. Mais) codiert.
- Die Anlage ist freiwillig.
- Es gibt keine Vorgabe bei den Mischungen.
- Die Streifen dürfen ganzjährig befahren werden.
- Die Streifen dürfen mit der Ernte der Hauptkultur umgebrochen werden.

Eine Vorgabe gibt es!

Der Schlag, auf dem eine Blühschneise eingesät wurde, muss in das folgende Formular eingetragen werden und mit dem Elan-Antrag 2018 eingereicht werden:

[Sammelantrag 2018 - Bejagungs-und Blühschneisen](#)